

DM Bau hat für das Spital Grabs ein Provisorium für ambulante MRI-Untersuchungen in Rekordzeit realisiert

Das Fundament – Erfahrung und Sorgfalt

Im Zuge des Neubaus des Spitals Grabs wurden der Altbau mit den bisherigen Räumen für MRI-Untersuchungen abgerissen und ein Teil davon, MRI 1 für interne Patienten, in einen bereits realisierten Trakt verlegt. Nun galt es, den wachsenden Bedarf an bildgebenden Abklärungen für Patienten zu decken, die von der Ärzteschaft der Region zugewiesen werden. Die Zeit, bis auch für MRI 2 neue Räume bereit stehen, überbrückt ein Provisorium in Modulbauweise von DM Bau.

«Wir freuen uns über diese Nachfrage für unser Radiologie und wollen für die Zuweiser ein verlässlicher Partner sein», erläutert Daniela Mahr-Wild, Dipl. Arch. FH, Bauprojektleiterin Fachbereich Betrieb & Organisation, die Ausgangslage. «Das bedeutete gründliches Planen und zügiges Entscheiden. Wir wollten auf dem Spitalareal in sehr kurzer Zeit ein Gebäude erstellen, das trotz der begrenzten Nutzungsdauer einen optimalen Betrieb mit hoher Untersuchungsqualität ermöglicht. Ausserdem

war uns eine kundenfreundliche, angenehme Atmosphäre besonders wichtig.»

Harte Kriterien bei der Ausschreibung

Als öffentlich-rechtliche Anstalt ist das Spital Grabs dem öffentlichen Beschaffungswesen unterstellt. Mit einem Architekten wurde daher ein Projekt entwickelt und ausgeschrieben. Die entscheidenden Kriterien waren nachgewiesene Qualität, Preis und Wirtschaftlichkeit, gute Refe-

renzen und ein klar nachvollziehbares Terminprogramm unter Berücksichtigung der engen Vorgaben. «Wir wollten pünktlich mit MRI 2 bereit sein und alle Erwartungen der zuweisenden Ärztinnen und Ärzte der Region erfüllen. Deshalb beurteilten wir sehr genau, welcher Anbieter uns mit grösster Wahrscheinlichkeit Gewähr bieten würde, unser Projekt punktgenau zu realisieren», berichtet die Projektleiterin des Spitals. «Die Wahl fiel schliesslich auf DM Bau, weil uns die Referenzen wie auch die Technik der Massiv-

In Rekordzeit zur vollen Zufriedenheit erstellt: DM Bau realisierte das Provisorium MRI 2 für das Spital Grabs in bewährter massiver Modulbauweise.





modulbauweise überzeugen.» Die Gewinnerin der Ausschreibung erhielt einen TU-Vertrag.

Reibungsloses Bauprojekt

Alle am Bau Beteiligten wurden den hohen Erwartungen gerecht. Wichtig waren die umfangreichen Vorkenntnisse des Architekten und der Fachplaner im Bereich von Radiologie-Anlagen. Dieses technische Wissen und das Know-how der Modulbauweise von DM Bau haben sich ideal ergänzt. So verlief die Planungsphase sehr speditiv und lösungsorientiert. Alle Vorgaben aus dem Bauprojekt konnten räumlich und infrastrukturell umgesetzt werden. Auch die Vorgaben zur Gebäudetechnik wurden trotz der knappen Platzverhältnisse im Technikraum erfüllt. «Sehr eindrucksvoll zeigte sich die Vormontage der Module im Werk von DM Bau in Oberriet. So erhielten wir schon früh einen ausgezeichneten räumlichen Eindruck», erinnert sich unsere Interviewpartnerin. «Auf diese Weise gelang es ausserdem, die Montagezeit vor Ort zu minimieren und den rings um die Baustelle ablaufenden Spitalbetrieb nur minimal zu stören. Zwei Sattelschlepper transportierten die vorgefertigten und ausgebauten 12 bis 20 Tonnen schweren Module auf die Baustelle, wo sie innerhalb eines Tages aufgerichtet und miteinander verbunden wurden.»

Die Fundation und Werkleitungerschliessung wurden in Absprache mit DM Bau durch lokale

Unternehmer ausserhalb des TU-Auftrags erstellt. Das Stellen der Module erfolgte trotz unsicherer Wetterverhältnisse im Januar termingerecht. Daniela Mahr-Wild: «Ebenso professionell und schnell wurden die Fertigstellungsarbeiten innerhalb des Gebäudes ausgeführt. Wir sind sehr zufrieden. Gerechnet von der Startsetzung des Planer-Teams am 24. April 2017 übers Baugesuch und die öffentliche Ausschreibung bis zur Inbetriebnahme von MRI 2 verstrichen nur gerade 10 Monate. Am 19. Februar begann der Betrieb mit den ambulanten Patienten. Daran schlossen sich noch zwei Wochen letzte Finish- und Abstimmungsarbeiten des MRI-Lieferanten Siemens an. Seither haben sich die Patienten rasch an die hellen Farben und die funktionelle, moderne Möblierung des Gebäudes gewöhnt, das sich zudem harmonisch ins Spitalareal einfügt. Den gleichen guten Eindruck empfinden auch die Radiologen und ihre Assistentinnen. Wir freuen uns, dass wir hier Arbeitsplätze geschaffen haben, in denen sich alle wohl fühlen.»

Ein erfreuliches Projekt

Auch für das Team von DM Bau verlief das Grabser Projekt erfreulich. Die Leitung lag in den Händen von Dirk König-Heider. Er betont: «Wir freuen uns, dass wir es geschafft haben, dieses anspruchsvolle Projekt in besonders kurzer Zeit zu realisieren. Den Auftrag erhielten wir Ende September. Uns blieben also nur knapp fünf

Monate von der Planung über die Materialbestellung, die Vorfertigung der Modulelemente in Oberriet, die Auslieferung und das Aufrichten des Modulgebäudes in Grabs. Entscheidend war

Auf einen Blick: das Spital Grabs

Das Spital Grabs ist ein öffentliches Regionalspital für die erweiterte Grundversorgung und den stationären Abteilungen Innere Medizin, Chirurgie/Orthopädie und Frauenklinik und ist Teil der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland. Spezialisierte Leistungen erbringen wir in den Bereichen Schlaganfall, Brustzentrum und Viszeralchirurgie. Dem in den letzten Jahren zu verzeichnenden Trend zur ambulanten Behandlung wird durch die Ambulanzen, dem Ambulatorium, der Tagesklinik sowie dem erweiterten Radiologie-Institut Rechnung getragen. Das Spital bietet 141 Betten und realisiert momentan einen Neubau.

Die Aufgabe des Spitals ist die Aufnahme stationärer und ambulanter PatientInnen zur ärztlichen Diagnose, Behandlung und Pflege sowie die Gewährleistung einer permanenten Notfallversorgung. Zusätzlich wurden mit KonsiliarärztInnen aus verschiedenen Disziplinen Zusammenarbeitsverträge abgeschlossen.



Entscheidende Punkte, die es zu beachten gilt

Gibt es auch bei diesem Projekt die berühmten «lessons learned»? – «Sicher», meint Daniela Mahr-Wild, «ein ganz entscheidender Aspekt ist ein erfahrenes Planer-Team, welches mit dem Spital und Nutzern das Projekt räumlich und technisch erarbeitet und eine sorgfältige GU-/TU-Submission erstellt. Dieses Vorgehen hat sich bei uns sehr bewährt. Wenn ein neu zu erstellende Objekt stärker in den Kontext des Spitals eingebunden ist, wäre es möglicherweise sinnvoll, das Planer-Team auch in der Ausführungsphase auf der Seite der Bauherrschaft zu haben und die Ausführungsarbeiten mit einem GU-Modell zu realisieren.»

die sehr weitgehende Vorfertigung der Modulelemente inklusive Innenausbau, Fassadenverkleidung und Anstrich damit das Aufrichten auf der Baustelle in der Schlechtwetterphase Januar/Februar möglichst schnell erfolgen konnte. Dadurch und durch die Koordination vor Ort mit den beteiligten Handwerkern aus der Region konnte das MRI-Gerät nur eine Woche nach der Aufrichtung durch das Dachoberlicht ins Gebäude gesetzt und wiederum eineinhalb Wochen später das erste Mal in Betrieb gehen. Meist waren bis zu vier unterschiedliche Subunternehmer gleichzeitig im eng bemessenen Technikraum tätig. Nicht zu vergessen ist der

anspruchsvolle Transport unserer vorgefertigten Elemente. Sie waren bis zu 7.50 m lang, 4.50 m breit und 4.25 m hoch.

Alles verlief meist exakt nach Vorgabe. Die sorgfältige Planung und Vorbereitung gemeinsam mit dem in der MRI Planung erfahrenen Architekturbüro und unserer Erfahrung im Spitalbau ausgezahlt. Als schliesslich die termingerechte Anlieferung des MRI-Gerätes statt fand, wussten wir, dass wir auf Zielkurs waren. Entsprechend gross war die Freude der Spitalverantwortlichen wie aller beteiligten Baufachleute, als wir das Werk übergeben konnten.»

Dank des planmässig gebauten MRI 2-Provisoriums konnte das Spital Grabs seine Leistungen ohne Unterbruch aufrecht erhalten und bietet heute eine sehr moderne Radiologie im Dienste seiner Region. 2020 wird die erste Etappe des Neubaus bezugsbereit sein. «Bis dahin freuen wir uns am gelungenen Provisorium, das unsere qualitativen Vorgaben vollumfänglich erfüllt und eine hochwertige Einrichtung darstellt.»

SAVE THE DATE!



MANAGEMENT
FORUM
STARNBERG

Bau und Betrieb von Spitälern

Fachkonferenz mit Best Practices | 19./20. September 2018 in Frauenfeld

**Informieren Sie sich über aktuelle Trends bei
Konzeption, Neubau, Sanierung und Betrieb von Spitälern!**

- > Strategische Planung von Krankenhäusern
- > Prozessoptimierung und effiziente Betriebsorganisation
- > Digitalisierung im Gesundheitswesen
- > Internationale Praxisbeispiele

Spezial: Besichtigen Sie mit uns den Neubau des Kantonsspitals Frauenfeld

www.management-forum.de/spitaeler-ch